

Feinste Spuren

Menschen, die an Zöliakie erkrankt sind, müssen glutenhaltige Lebensmittel meiden. Aber Vorsicht: Das Klebereiweiß kann auch in Medikamenten **enthalten** sein – worauf ist hier zu achten?

Bei Betroffenen mit einer Glutenunverträglichkeit, wie die Zöliakie auch genannt wird, kommt es durch den Genuss von glutenhaltigen Nahrungsmitteln zu einer chronischen Entzündung der Dünndarmschleimhaut. Diese kann sich – muss sich aber nicht – in Symptomen wie Durchfall, Übelkeit, Darmkrämpfen oder Gewichtsverlust äußern. Bei Kindern können Gedeihstörungen auftreten. Die Entzündung der Dünndarmschleimhaut führt zu einer Abflachung der Schleimhautzotten und somit zu einer Verringerung der Dünndarmoberfläche. In der Folge können viele Nahrungsbestandteile nur noch vermindert in den Körper aufgenommen werden. Es kommt zu Nährstoffmangelercheinungen, die wiederum langfristige Konsequenzen haben können.

Klebereiweiß Gluten Bei Zöliakiepatienten liegt eine lebenslange Unverträglichkeit gegen Gluten vor. Dieses Protein ist ein wichtiger Bestandteil von Weizen, findet sich aber auch in anderen Getreidesorten wie Roggen, Gerste oder Dinkel. Es führt dazu, dass sich beim Mischen von Mehl und Wasser eine klebrige Masse bildet – und wird deshalb häufig auch als Klebereiweiß bezeichnet. Eine

ursächliche Behandlung für die Zöliakie existiert nicht. Patienten müssen daher auf glutenhaltige Lebensmittel verzichten, um die chronische Entzündung in ihrem Darm zu verhindern.

Doch auch in Arzneimitteln werden Bestandteile dieser Getreide verarbeitet, sodass für Zöliakiepatienten hier ebenfalls Vorsicht geboten ist.

Das Chamäleon der Erkrankungen Betroffene reagieren ganz unterschiedlich auf geringste Mengen Gluten, wie sie in Arzneimitteln enthalten sein können. Von star-



Ohne Flöhe geht's uns gut!



4 Punkte gegen Flöhe

1. Bekämpfung + Vorbeugung am Tier mit Advantage®



3. Umgebung mit Bolfo® Fogger oder Spray



4. Bandwurm nicht vergessen!



Weitere Informationen zum 4-Punkte-Programm und zu den Produkten von Bayer erhalten Sie unter www.tiergesundheits.bay-as.de

kung im Kleinkindalter galt, so versteht man sie heute als systemische Erkrankung, die in jedem Lebensalter auftreten und sich sehr unterschiedlich, auch außerhalb des Darms, äußern kann. Betroffen ist schätzungsweise eine von 200 bis eine von 500 Personen. Allerdings weist nur etwa jeder zehnte Patient das Vollbild der Symptome auf. Viele haben geringer ausgeprägte Beschwerden, darunter Blähungen, Verstopfung oder Appetitlosigkeit. Bei manchen sind sie auch sehr unspezifisch, wie beispielsweise Abgeschlagenheit oder Kopfschmerzen. Schließlich gibt es jene, die gar keine Beschwerden haben – und vielfach auch daher nichts von ihrer Erkrankung wissen.

Ihnen allen gemeinsam ist, dass sie eine bestimmte genetische Disposition (Risikomarker HLA-DQ2 und/oder HLA-DQ8) aufweisen. Dies trifft auf etwa 30 bis 40 Prozent der Bevölkerung zu. Indem sie diese Eiweiße auf ihren Immunzellen tragen, haben sie ein um den Faktor drei erhöhtes Risiko, an Zöliakie zu erkranken. Bei ihnen ist es möglich, dass Glutenbruchstücke, die durch die Dünndarmwand aufgenommen werden, diese Immunzellen aktivieren. Dies geschieht besonders dann, wenn diese Bruchstücke durch das Enzym Gewebstransglutaminase modifiziert wurden. Die Folge ist schließlich die beschriebene Entzündungsreaktion, bei der das Immunsystem unter anderem Autoantikörper gegen Gluten und die Transglutaminase bildet.

ken Symptomen wie Übelkeit oder Erbrechen über allgemeines Unwohlsein bis überhaupt keine Beschwerden ist alles möglich. Während die Zöliakie früher als seltene Darmerkrankung

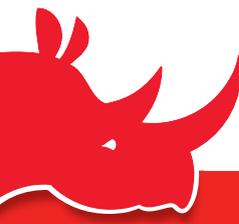
Diagnose Besteht ein Verdacht auf Zöliakie, so wird das Blut per ELISA auf die Antikörper gegen die Gewebstransglutaminase untersucht. Möglich ist auch ein Nachweis ▶

Advantage® Lösung zum Auftropfen auf die Haut für Hunde, Katzen und Zierkaninchen. Wirkstoff: Imidacloprid und 1 mg Butylhydroxytoluol. Sonstige Bestandteile: Benzylalkohol, Propylencarbonat. Füllmenge: Hund - 0,4 ml, 0,8 ml, 1,0 ml, 2,5 ml oder 4,0 ml, Katze und Kaninchen: 0,4 ml oder 0,8 ml. Anwendungsgebiete: Zur Vorbeugung und Behandlung des Flohbefalls bei Hunden und bei Katzen, zur Behandlung des Haarirritations (Trichodectetes canis) bei Hunden sowie zur Behandlung des Flohbefalls bei Zierkaninchen. Das Tierarzneimittel kann, bei Hunden und Katzen, als Teil der Behandlungsstrategie bei durch Flohstiche ausgelöster allergischer Hautentzündung (Flohallergiedermatitis, FAD) angewendet werden. Advantage® für Hunde: Innerhalb von 24 Stunden nach Anwendung von Advantage® werden die auf dem Hund befindlichen Flöhe abgetötet. Die einmalige Behandlung wirkt 3 bis 4 Wochen lang gegen Flöhe bei Katzen und bis zu einer Woche lang gegen Flöhe bei Kaninchen. Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei unter 8 Wochen alten Saugwelpen. Nicht anwenden bei Kaninchen, die für den menschlichen Verzehr vorgesehen sind. Nicht anwenden bei Zierkaninchen, die jünger als 10 Wochen alt sind. Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff oder einem der sonstigen Bestandteile. Nebenwirkungen: Das Tierarzneimittel schmeckt bitter. Daher kann das Abblecken der Applikationsstelle unmittelbar nach Auftragung der Lösung Speicheln verursachen. Dies ist kein Zeichen einer Vergiftung und klingt nach einigen Minuten ohne weitere Behandlung wieder ab (siehe auch Abschnitt Art und Dauer der Anwendung). In sehr seltenen Fällen können bei Katzen und Kaninchen Hautreaktionen wie vorübergehender Haarausfall, Rötung, Juckreiz und/oder eine entzündliche Reaktion an der Applikationsstelle auftreten. Bei Katzen wurde in Ausnahmefällen auch über Anzeichen von Unruhe, übermäßiges Speicheln und nervöses Verhalten berichtet. Wechselwirkungen: Es wurden keine Anzeichen klinischer Unverträglichkeit nach gleichzeitiger Gabe von Advantage in der doppelten therapeutischen Dosierung mit folgenden in der Veterinärmedizin gebräuchlichen Arzneimitteln beobachtet: Lunuron, Pyrantel und Praziquantel (Katzen). Die Verträglichkeit von Advantage mit einer Reihe von weiteren Routineverfahren, einschließlich Impfungen, konnte unter Feldbedingungen ebenfalls gezeigt werden. Apothekenpflichtig. Bayer Vital GmbH, 51368 Leverkusen. Druckversion: 05/2012. Bolfo® Umgebungspray und Bolfo® Fogger gegen Flöhe bei Hunden und Katzen, Bolfo® Umgebungspray und Bolfo® Fogger (Katzen). Die Verträglichkeit von Advantage mit einer Reihe von weiteren Routineverfahren, einschließlich Impfungen, konnte unter Feldbedingungen ebenfalls gezeigt werden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen. Bayer Vital GmbH, 51368 Leverkusen. Druckversion: 02/2012



SCHNUPFEN? Die Natur ist stärker.

- Befreit, befeuchtet und pflegt
- Mit Meersalzlösung und ätherischen Ölen

 **Aspecton®**
Natürlich. Schnell. Stark.

www.aspecton.de

Aspecton® Nasenspray. Apothekenexklusiv (Medizinprodukt). **Zus.:** Hypertone Meersalzlösung (entspr. 1,1 % Kochsalz-Lösung), Hypromellose, Dexpanthenol, Campher, Levomenthol, Thymianöl, Eukalyptusöl, Minzöl, Natriumedetat, Natriumhydroxid. **Anw.:** Zur unterstützenden Behandlung bei Schnupfen und verstopfter Nase. **Gegenanz.:** Überempfindlichkeit gegen einen der Inhaltsstoffe sowie bei Atemwegserkrankungen, die mit einer ausgeprägten Überempfindlichkeit der Atemwege einhergehen (z. B. Asthma bronchiale). Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit dem Arzt. Kinder < 8 Jahre. **Nebenw.:** Überempfindlichkeitsreaktionen und Verstärkung von Bronchospasmen sind nicht auszuschließen. **Stand:** 05/12-1. **Krewel Meuselbach GmbH, 53783 Eitorf**

► von Antikörpern gegen Gliadin (ein Baustein des Glutens). Schließlich können per Immunfluoreszenzverfahren so genannte Endomysiumantikörper bestimmt werden. Zur Sicherung der Diagnose wird eine Dünndarmbiopsie vorgenommen, um die typischen Veränderungen der Schleimhaut nachzuweisen. Da die Antikörperverfahren immer verlässlicher werden, kann bei Kindern laut der aktuellen europäischen Leitlinie unter Umständen auf eine Biopsie verzichtet werden. Eine Zöliakie tritt häufig gemeinsam mit anderen Erkrankungen auf: Oftmals kommt

Achtung bei Medikamenten! Herauszufinden, ob ein Arzneimittel Gluten enthält, ist nicht immer einfach, denn eine Kennzeichnung wie die durchgestrichene Weizenähre auf Lebensmitteln gibt es bei Medikamenten nicht. Gluten ist als solches auch nicht unter den Hilfsstoffen aufgeführt. In der Datenbank der ABDA (und genauso in der Packungsbeilage und der Fachinformation) findet sich stattdessen das Stichwort Weizenstärke, bei dem Apothekenmitarbeiterinnen die Assoziation „Enthält Gluten!“ herstellen müssen. Falls der Arzt beim Verschreiben eines

FÜR BETROFFENE

Online können kostenfreie DZG-Publikationen als Flyer oder Broschüre heruntergeladen werden. Die kostenpflichtigen Unterlagen können bei der DZG bestellt werden. Mitglieder erhalten nach ihrem Vereinseintritt ein umfangreiches Informationspaket zugesandt. Dieses enthält unter anderem:

- + Ausführliches Informationsmaterial rund um die Erkrankung Zöliakie
- + die aktuelle „Aufstellung glutenfreier Lebensmittel“
- + die aktuelle „Aufstellung glutenfreier Arzneimittel“
- + die aktuelle Ausgabe der Mitgliederzeitung „DZG Aktuell“
- + eine umfangreiche Rezeptsammlung
- + den Kur- und Ferienführer „Sorglos Reisen“ mit Adressen von Restaurants, Hotels und Kur- einrichtungen, die glutenfreie Kost anbieten
- + die „Bitte an den Koch“ in deutsch und mehreren anderen Sprachen im praktischen Scheckkartenformat
- + den Zöliakiepass
- + die „DZG Medizin“ – mit allen aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen über die Erkrankung.

es zusätzlich zu einer Laktoseunverträglichkeit, die sich aber bei strikt glutenfreier Ernährung häufig wieder normalisiert. Mögliche Folgen einer Zöliakie sind Eisenmangel oder Osteoporose. Schließlich leiden Zöliakiepatienten vermehrt an weiteren Autoimmunerkrankungen wie Diabetes Typ I oder solchen der Schilddrüse.

Medikaments bereits auf die Glutenfreiheit geachtet hat, hat er wahrscheinlich das Kästchen „aut idem“ auf dem Rezept angekreuzt. Nach Informationen der Deutschen Zöliakie Gesellschaft e.V. (DZG) kommt es vor, dass Medikamente glutenhaltige Hilfsstoffe enthalten, die nicht deklariert werden müssen. Weizenstärke wird besonders bei der Herstellung von Tab-

KONTAKT

Deutsche Zöliakie-
Gesellschaft e.V. (DZG)
Kupferstraße 36
70565 Stuttgart
Telefon: 07 11/45 99 81-0
Fax: 07 11/45 99 81-50
E-Mail: info@dzg-online.de
Internet:
www.dzg-online.de

letten verwendet. Das bedeutet aber nicht, dass alle Tabletten Gluten enthalten und dass alle flüssigen Arzneimittel und sowie Salben und Cremes glutenfrei sind. Auch Augen- oder Nasentropfen können Gluten enthalten, wobei gerade Nasentropfen über den Rachen in den Magen-Darm-Trakt gelangen können. Zäpfchen dagegen können nach Informationen der DZG auch dann angewendet werden, wenn sie Gluten als Bestandteil aufweisen. Das gilt auch für alle äußerlichen Anwendungen von Cremes, Salben, Shampoos und Körperpflegeprodukten. Bei der Anwendung im Gesicht ist jedoch Vorsicht geboten. Lippenpflegeprodukte, Mundspülungen und Zahncremes sollten glutenfrei sein. Bei Kindern empfiehlt die DZG grundsätzlich glutenfreie Produkte zu verwenden, da sie alles anfassen und die Hände häufig in den Mund stecken.

Tipps der DZG Die Gesellschaft bietet eine Aufstellung glutenfreier Medikamente, Kosmetik-, Mund- und Zahnpflegeprodukte. Basierend auf der Rote Liste® enthält sie circa 10 000 glutenfreie Arzneimittel. Für 45 Euro im ersten Jahr (danach die Hälfte) erhalten

Apotheken jährlich die aktualisierte Aufstellung sowie weitere Informationen.

Weitere Angebote der DZG sind zum Beispiel der Kur- und Ferienführer „Sorglos Reisen“ und die Pocket-Guides. Darin sind zahlreiche Restaurants, Supermärkte, Bäckereien und Drogerien mit glutenfreien Angeboten aufgeführt. Darüber hinaus enthalten die Broschüren Empfehlungen für geeignete Speisen und Getränke auf Reisen und im Hotel. Die Pocket-Guides gibt es für 17 deutsche Städte und Regionen von Hamburg bis München und von Köln bis Leipzig. Auf der DZG-Internetseite können sie heruntergeladen werden. Ebenfalls wichtig: Schon bei der Flugbuchung glutenfreies Essen bestellen. Vor Auslandsreisen sollten sich Betroffene unbedingt vorab über Einfuhrverbote (z. B. von Frischwaren), Deklarationsbestimmungen und Mengenbegrenzungen informieren. Auskünfte dazu erteilen Reisebüros. Um die Einfuhr glutenfreier Produkte außerhalb Europas zu erleichtern, muss ein ärztliches Attest ausgestellt werden.

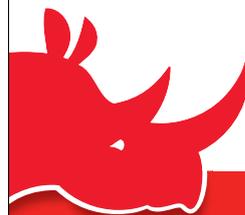
Auch für den Restaurantbesuch können sich Zöliakiebetreffende wappnen. Die DZG stellt für 120 Länder die Infokarte „Bitte an den Koch“ zur Verfügung. Darauf wird dieser darüber informiert, welche Lebensmittel und Zutaten Zöliakiebetreffende meiden müssen und worauf er bei der Zubereitung achten sollte. Urlauber sollten die Karte vor der Bestellung dem Kellner übergeben, damit er sie in die Küche bringen kann. Auch diese Karte kann im Internet heruntergeladen werden. (Quelle: DZG) ■

Dr. Anne Benckendorff,
Medizinjournalistin



HUSTEN? Die Natur ist stärker.

- Löst hartnäckigen Husten
- Mit extra viel Thymiankraut



Aspecton®

Natürlich. Schnell. Stark.

www.aspecton.de

Aspecton® Hustensaft / - Hustentropfen. Apothekenpflichtig. **Wirkstoff:** Thymiankraut-Dickextrakt. **Zus.** *Hustensaft:* 100 ml Flüssigk. enth.: 6,69 g Dickextrakt aus Thymiankraut (1,7-2,5:1). Auszugsm.: Ammoniaklsg. 10 % (m/m) ; Glycerol 85 % (m/m) ; Ethanol 90 % (V/V) ; Wasser (1:20:70:109). **Sonst. Bestandt.:** Glycerol, Glycerol 85 %, Propylenglykol, Sorbitol-Lsg. 70 % (nicht kristall.), Macroglycerohydroxystearat, gereinigtes Wasser, Bitterfenichelöl. *Hustentropfen:* 10 ml Flüssigk. (1 ml entspr. 27 Trp.) enth.: 4,23 g Dickextrakt aus Thymiankraut (1,7-2,5:1). Auszugsm.: Ammoniaklsg. 10 % (m/m), Glycerol 85 % (m/m), Ethanol 90 % (V/V), Wasser (1:20:70:109). **Sonst. Bestandt.:** Glycerol 85 %, Propylenglykol, Sternanisöl, Eukalyptusöl, Levomenthol. **Anw.:** Zur Besserung der Beschwerden bei Erkältungskrankh. der Atemwege m. zähflüss. Schleim, zur Besserung der Beschwerden bei akuter Bronchitis. **Gegenanz.:** Überempfindlichk. gegen Thymian od. and. Lamiaceen (Lippenblütler), Birke, Beifuss, Sellerie od. einen d. sonst. Bestandt.. Bei Schwangersch./ Stillzeit keine Untersuchungen. *Hustensaft:* Kinder < 1 J.. *Hustentropfen:* Überempfindlichk. gegen Menthol. **Anw.-Beschr.:** Bei Beschwerden länger als 1 Woche, bei Atemnot, Fieber, eitrigem o. blutigem Auswurf ärztl. Hilfe. *Hustensaft:* Hereditäre Fructose-Intoleranz. *Hustentropfen:* Keine Empfehlung f. Kinder < 2 J.. **Nebenw.:** Überempfindlichkeitsreakt. wie z. B. Dyspnoe, Exantheme, Urtikaria sowie Quincke-Ödem; Magenbeschwerden wie Krämpfe, Übelk., Erbrechen. **Hinw.:** *Hustensaft:* Enth. Macroglycerohydroxystearat, Glycerol u. Sorbitol. 10 ml entspr. 0,33 BE. Die Hilfsst. können zu Magenverstimungen bzw. Durchfall führen. *Hustentropfen:* Enth. Eukalyptusöl u. Levomenthol. **Stand:** 09/12-1. **Krewel Meuselbach GmbH, 53783 Eitorf**